DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

B 6 – 258

Elektronisches Wahlverfahren

Beschluss des Landesvorstandes vom 23. August 2019

Beschluss:	Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt die unten aufgeführte Variante 3 zur Durchführung der Gremienwahlen auf dem Landesparteitag am 16./17. November.
Anlagen:	-
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

Abstimmungsergebnis:

dafür: mehrheitlich dagegen: 1 Enthaltungen: 0

→ **Variante 3 mehrheitlich beschlossen**

f.d.R.

Dresden, 23. August 2019

Thomas Dudzak
Landesgeschäftsführer

Elektronisches Wahlverfahren

Rückblick

Die Wahlen der Gremien des Landesverbandes wurden 2017 in Chemnitz erstmals elektronisch durchgeführt, dafür wurde nach einer begrenzten Debatte die Geschäftsordnung des Landesparteitages geändert.
Die Wahlen wurden mit Hilfe eines Dienstleisters durchgeführt, der Software und Hardware (Tablets, Server, Accesspoints) stellte und während der Tagung selbst mit vor Ort war um die Wahlen durchzuführen. *Effektive Kosten 2017: 6984,82€*.
Auf Grund der hohen Kosten und des nicht 100%ig zufriedenstellenden Verfahrens wurde ein neuer Anbieter gesucht. Im Allgemeinen bietet das Prinzip der elektronischen Wahlen viele Vorteile: schnelle Wahlgänge und Ergebnispräsentation, flexiblere Gestaltung des Zeitplanes und das Einsparen von Papier und Helfer*innen.

Variante 1 - Miete

Software

Die POLYAS GmbH ist die nach eigener Aussage führende Anbieter von Online- und Live-Voting Lösungen in Deutschland. Sie stellen die Abstimmungs-Software, die in Form einer App auf beinahe allen Tablets oder Smartphones installiert werden kann und konfigurieren diese im Vorhinein so, dass sie all unseren Anforderungen hinsichtlich Wahlordnung, Wahlverfahren, Stimmscheine etc. gerecht wird.

Hardware

Zur Umsetzung des Live-Votings benötigt man mobile Endgeräte (Tablets, Smartphones). Hier gibt es grundsätzlich zwei Varianten: entweder man mietet alle 200 Tablets für die Delegierten oder man greift auf die Tablets und Smartphones der Teilnehmer*innen zurück. Für Teilnehmer*innen, die kein eigenes oder kein passendes Endgerät haben, werden schätzungsweise ca. 50 Tablets benötigt. Der Bedarf lässt sich im Vorhinein abfragen.

	Variante 1 a) 200 Tablets	Variante 1 b) 50 Tablets + Endgeräte von Teilnehmer*innen
Software	1.814,75 €	1.814,75 €
Hardware	8.449,00 €	2.558,50 €
	10.263,75 €	4.373,25 €

Variante 2 - Kauf

Der Kauf der Hardware und die Programmierung der Software schlagen bei Anschaffung mit hohen Kosten zu buche, die sich nur amortisieren, wenn das eigene E-Voting-System bspw. an Kreisverbände, andere Landesverbände, Vereine und Verbände aus dem Parteiumfeld, etc. vermietet wird. Hier ist der Bedarf prinzipiell vorhanden, allerdings stellen sich im Moment noch viele Fragen hinsichtlich der Organisation einer solchen Vermietung.
Ein besonderer Vorteil eines solchen Systems ist, dass es auf unsere Bedürfnisse hin erweitert werden kann, bspw. auch die digitale Bereitstellung von Arbeitsheften, Antragsunterlagen

Kostenübersicht (Schätzwerte):

200 Tablets	20.000 €	bis	30.000 €
Server, Accespoints, Kabel, Zubehör, etc.	3.000 €	bis	5.000 €
Softwareprogrammierung	20.000 €	bis	30.000 €
Gesamtkosten:	**43.000 €**	**bis**	**65.000 €**

Variante 3 – analoges Wahlverfahren

Selbstverständlich ist es auch eine Variante, wieder auf die Wahl mit Papier und Stift und Wahlhelfer*innen zurückzugreifen.

Sonstige Varianten

Außerdem ergeben sich rein theoretisch auch andere Varianten. So könnte man bspw. die 50 Tablets aus Variante 1 b) auch bereits anschaffen und die Software trotzdem Mieten. So kosten 50 Tablets in der Miete ca. 4.500 € (siehe Oben), in der Beschaffung 5.000 € - 7.000 €.